

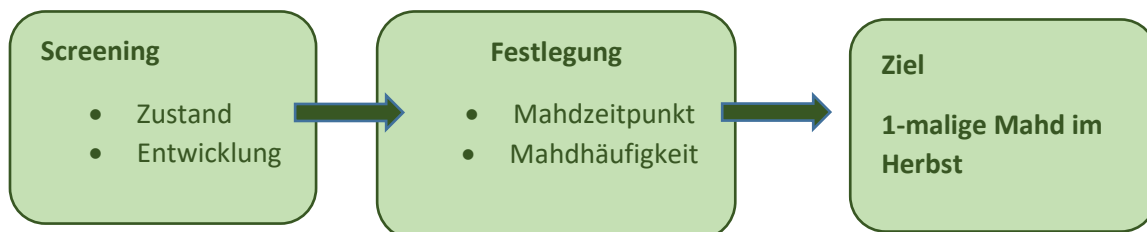
## Mähkonzept für Blühflächen und extensive Grünbestände in der Gemeinde Neufahrn

2018 wurde in der Gemeinde Neufahrn begonnen, bislang intensiv gepflegte Bereiche des öffentlichen Grüns in lebendige, insektenfreundliche und artenreiche Blühflächen umzuwandeln. So konnte zwischenzeitlich eine beachtliche Anzahl an naturnahen Flächen geschaffen werden. Die Umstellung von intensiv zu extensiv hat, wie die Erfahrung nach drei Jahren zeigt, auch immer einen experimentellen Charakter, da nicht jeder Standort, nicht jede Mischung und jede vorgenommene Ansaat gleich gut funktioniert.

Eine große Rolle für die Entwicklung der Blühflächen spielt ebenso das Pflegeregime. Auch hier ist es ein Entwicklungsprozess, bei dem durch Probieren, Ändern und Anpassen versucht wird, zu guten Ergebnissen zu kommen. Stellschrauben sind dabei insbesondere die Auswahl von Mahdzeitpunkt und -häufigkeit, die Auswahl der Mähtechnik und die Dimensionierung eines Intensivstreifens, sofern dieser für die Verkehrssicherungspflicht notwendig ist. Im Zuge der fachlichen Optimierung müssen auch immer die betrieblichen Abläufe und Voraussetzungen betrachtet werden.

### Auswahl des Mahdregimes

Die Wahl des Mahdzeitpunktes und der Mahdhäufigkeit erfolgt in Neufahrn in Abhängigkeit von Zustand und Entwicklung der Flächen. Für den dauerhaften Erhalt des Bestandes und des Artenspektrums muss für viele Arten eine Samenbildung ermöglicht werden, d.h. die Mahd darf erst nach Aussamung erfolgen. Die Flächen werden im Jahresverlauf mehrmals begangen. **Ziel ist es auf Dauer eine späte einmalige Mahd der Flächen zu etablieren und so den Pflegeaufwand (=Anzahl der Mahd) zu reduzieren.**



### Mahd

Die Möglichkeiten der Mahdart sind gekoppelt an den vorhandenen Maschinenbestand des gemeindlichen Bauhofes, als auch an der zu Verfügung stehenden „Manpower“. Nicht für jede Fläche konnte aus diesen Gründen bislang die naturschutzfachlich beste Methode ausgewählt werden. Die Mahd größerer zusammenhängender Bestände wurde, um die optimalste Pflege dennoch erreichen zu können, an Fremdfirmen vergeben. Neben der Auswahl der Mähtechnik, ist der Umgang mit dem Mähgut sowie die Frage nach der Flächenausdehnung der Mahd eine wichtige Stellschraube.

**Ziel ist es den Einsatz von Personal und Maschinen unter den Aspekten der Ökologie und Ökonomie zu optimieren. Langfristig ist der Einsatz insekten- und pflanzenschonender Techniken und Methoden anzustreben.**

## Naturschutzfachliche Aspekte einer Mahd

### Einsatz Insekten- und pflanzenschonender Technik

- Einsatz von Messerbalkenmähdwerken - Verzicht auf Rotationsmähdwerken
- Verzicht auf Mähgutaufbereiter, Sichelmulchmäher und Saugmähdwerken
- Schonende Aufnahme des Mähguts
- Ausreichende Schnitthöhe (mindestens 10 cm, besser 14 cm)

### Umgang mit dem Mähgut

- Mähgut einige Tage auf der Fläche liegen lassen und anschließend schonend abräumen.

### Schaffung von Nahrungs- und Überwinterungshabitaten

- Abschnittsweises Mähen: Teilbereiche über den Winter stehen lassen.

Durch den Einsatz insekten- und -pflanzenschonender Technik kann die Verletzung und Tötung sowie die Schädigung von Pflanzen vermieden bzw. stark vermindert werden.

Das Mähgut sollte nach der Mahd einige Tage auf der Fläche liegen bleiben, damit soll das Aussamen und der Verbleib des Samens auf der Fläche und andererseits Insekten, Reptilien und Kleinsäugern die Zeit zum Abwandern ermöglicht werden. Dieses Vorgehen wurde schon auf einem Großteil der Blühflächen praktiziert. **Ziel ist es, dies auszuweiten.**

Aus Sicht des Artenschutzes ist es wichtig, dass Teilbereiche von extensiven Grünflächen bzw. Blühstreifen über den Winter stehen bleiben. Einige Insektenlarven überwintern beispielsweise in vertrockneten Pflanzenteilen, für Vogelarten bieten Samenstände eine wichtige Nahrungsquelle, für Reptilien und Kleinsäuger höhere Bestände Unterschlupfmöglichkeiten. Im gemeindlichen Betriebsablauf und insbesondere bei sehr kleinen Blühstreifen ist die Umsetzung einer Teilmahd bzw. einer Restmahd im Frühjahr nicht überall praktikabel. Auf den ersten größeren Flächen wurde nun begonnen Teilbereiche über den Winter stehen zu lassen. **Ziel ist es, die abschnittsweise Mahd auf weiteren Flächen anzuwenden.**

## Dimensionierung und Mahdhäufigkeit von Intensivstreifen an Verkehrsflächen

Viele der gemeindlichen Blühflächen liegen im Bereich des Verkehrsgrünes entlang oder zwischen Verkehrswegen. Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht ist es notwendig an Verkehrswegen einen Bereich der Vegetation zwischen Straße und extensiven Grün niedrig zu halten.

Die Breite dieses Streifens kann je nach Nutzungart und Wegekategorie unterschiedlich gestaffelt werden. Es gilt zu überprüfen ob ein Intensivstreifen unbedingt nötig ist insbesondere im Bereich von Fußwegen. Auch an Radwegen und Straßen sollte die Notwendigkeit von den Ansprüchen an Übersichtlichkeit, Verkehrssicherungspflicht und der zur Verfügung stehender Wegebreite abhängig gemacht werden.

### Angepasstes Pflegeregime von Intensivstreifen

- Intensivstreifen möglichst schmal gestalten – eine (Straßenrand) bis  $\frac{1}{2}$  Mähbreite (Radweg)
- Mahdhäufigkeit auf 2x reduzieren
- Blühende Abschnitte erst nach Hauptblüte mähen, kleine blühende Bestände wo möglich stehen lassen
- Verwendung von mageren Substrat (z.B. Kies, offener Rohboden) begünstigt Artenvielfalt

**Ziel ist den Intensivstreifen an die Nutzungsansprüche anzupassen und die Mahdhäufigkeit insgesamt für diese Bereiche zu reduzieren. Intensivbereiche auf notwendiges Maß reduzieren zugunsten von anschließendem extensiven Grün.**